

PROJEKT "LA CASA DEL SOL" QUITO/ ECUADOR

Hilfen zur Verbesserung der Lebensbedingungen für Frauen und Kinder in Not



Unterstützung: Kindertagesstätte El Tejar, Schule G. Jaramillo, Nähkurse Oyacoto,
sowie Stipendien für arme Kinder und Hilfe für Kranke.

Das Projekt besteht aus : 2 Kindertagesstätten, Hilfen an der Schule G. Jaramillo, mit Schulmaterialien und Stipendien; Unterstützung eines Ausbildungszentrums für minderjährige Mädchen; Mittagstisch und Lernhilfen für arme Kinder; Hilfen für Kranke mit Medikamenten und Operationen, sowie Waschanlagen und Lern- und Produktionswerkstätten als Selbsthilfeprojekt für arbeitslose Frauen.

Leiterin des Projekts: Heidemarie Schäfer, Casilla Postal 17-11-5126, Quito, Ecuador



HILFEN UND UNTERSTÜTZUNG

für Kranke: Operationen, Prothesen, Medikamente



für die Schule Jaramillo mit Uniformen, Schulmaterial, etc.



Für Studium von armen Kindern durch Stipendien



Wendy



Melanie

..... und viele mehr!



Marlon



Tanya



Cielo

„La Casa del Sol“

La Casa del Sol: Das Haus „La Casa del Sol“, in der Stadt Quito gelegen, ist zugleich Projektleitung und Mittelpunkt des derzeitigen Gesamtprojektes mit dem gleichen Namen: „La Casa del Sol“. Im Casa Sol werden in der Kindertagesstätte die Babys alleinstehender Frauen betreut, damit diese zur Arbeit gehen können. Mittags kommen arme Kinder aus der Umgebung zu einem Essen mit Hausaufgabenbetreuung und vom Nachmittag bis zum Abend finden Strick- und Nähkurse für Frauen statt.

Zur Situation: Im Stadtrandviertel nahe dem Casa Sol leben viele alleingelassene Frauen mit Kindern. Es gibt keine Sozialabsicherung in Ecuador, weshalb die Mütter zur Arbeit gehen müssen, um sich und die Kinder zu ernähren. Weil man aber die Kleinen nicht zur Arbeit mitnehmen kann, werden sie den ganzen Tag in der Hütte eingesperrt (Babys im Bett festgebunden), was zu Krankheit, Todesfällen und auf jedenfall immer zur einer Unterentwicklung dieser armen Kinder führt. In „La Casa del Sol“ bekommen sie nicht nur ausgewogene Nahrung, sondern auch liebevolle Betreuung und Erziehung.



Ähnlich ist die Situation der Kinder vom „Mittagstisch“, die nach der Schule ihre Zeit auf der Straße verbringen würden, wenn sie nicht ins Casa Sol kommen könnten, wo sie ein warmes Essen bekommen und durch Lernhilfe gefördert werden.





Kindertagesstätte „San Roque“:

Inmitten eines großen Marktes im Zentrum von Quito konnte in einem alten Lagerhaus der zum Projekt „La Casa del Sol“ gehörende Kindergarten von „San Roque“ eingerichtet werden. Diese Tagesstätte für die Kinder der Indianergruppe ATIRY wird in Zusammenarbeit mit unserem Personal bereits selbstständig geführt.

Zur Situation: Die Gruppe ATIRY ist eine Arbeitsgemeinschaft von Indianern aus dem Gebiet von Chimborazo und Cotopaxi, die in der Stadt versuchen Geld zu verdienen, nämlich als Lastenträger die Männer, und als Straßenverkäuferinnen die Frauen. Aus diesem Grund stellt sich hier die selbe Aufgabe, die Kinder vom Leben auf der Straße zu bewahren und ihnen gesunde Ernährung und liebevolle Förderung zu geben. Auch hier sind die Eltern bitter arm und die Kinder unterernährt. In diesem Kindergarten wird „Quetchua“ und Spanisch gesprochen und Wert auf die Pflege der eigenen Kultur gelegt.

San Roque





San Miguel

Kindertagesstätte „San Miguel“: Ein großer Teil der Bevölkerung Ecuadors ist in den letzten Jahren auf der Suche nach Arbeit ausgewandert. Für die Familien, meist aus der unteren Arbeitsschicht, bedeutet das Trennung und Leid. Das Dorf „San Miguel“ am Stadtrand von Quito, hat auf diese Weise fast die Hälfte seiner Bevölkerung verloren. Um den noch verbleibenden Frauen die Möglichkeit einer Arbeit in einer Rosenplantage zu geben, haben wir einen Kindergarten in der dortigen Schule errichtet. Die Tagesstätte nimmt heute sowohl Kinder von Müttern aus den Plantagen auf, als auch die Kinder ausgewanderter Eltern. Letzteres ist ein besonderes Problem, da die Kleinen, von den Eltern verlassen und lieblos bei Verwandten untergebracht, verstört und sehr sehr traurig sind. Dieser Kindergarten wird von unserem Personal selbstständig geführt, eine Psychologin steht ihnen zur Seite.



El Tejar

Kindertagesstätte „El Tejar“: Im Zentrum von Quito steht auf einer kleinen Anhöhe ein Kloster aus der Kolonialzeit, das den Indianern, die vom Land in die Stadt kommen, als Herberge dient. Die Männer arbeiten als Lastenträger auf den Märkten; die Frauen versuchen, als Strassenverkäuferinnen etwas Geld zu verdienen. Um die Kinder von der Strasse wegzuholen, hat das Projekt „La Casa del Sol“ in dieser Herberge einen Kindergarten mit Vorschule eingerichtet.

Die oft unterernährten Kinder bekommen hier gute Ernährung und medizinische Versorgung, sowie liebevolle Betreuung und Förderung. Die grösseren Kinder werden ausserdem auf den Schulbesuch vorbereitet, weil man sie an den Schulen mangels Vorbildung nicht angenommen hat. Sie sprechen ihre eigene Sprache, das Quechua und lernen Spanisch für den Schulbesuch. Ausserdem wird Wert gelegt auf die Pflege ihrer eigenen Kultur und deren Bräuche.

Diese Kindertagesstätte wird seit 2009 in einer Selbsthilfeeaktion, selbstständig von den Eltern verwaltet und geleitet. Von der „Casa del Sol“ wird die Kindertagesstätte mit Personal und Essenszuschuss weiterhin unterstützt.



Während Projekte mit Kindern und Kranken immer auf unsere Hilfe angewiesen sein werden, kann man die Sorge für die in Not geratenen Erwachsenen als Hilfe zur Selbsthilfe verstehen.



Dies geschieht im Projekt „Casa del Sol“ durch die Einrichtung von Waschanlagen für die Frauen des Barrios. Zehn Waschsteine werden von den Frauen meist auch Wäscherinnen täglich benützt, und auch seit Jahren selbst verwaltet.

Ebenso sind die Werkstätten für Stricken und Nähen im „Casa del Sol“ durch den Verkauf im Land und Export nach Deutschland, nicht mehr auf Spenden angewiesen.



Lernen und vom Gelernten leben!



Unterstützung des Projekts Oyacoto

„Oyacoto“; das Problem der Armut ist auch ein Problem der Ausbildung. In Ecuador kann ein großer Teil der Kinder nach den 6 Jahren Schulpflicht keine weiterführende Schule besuchen, weil die Kosten zu hoch sind. Deshalb und weil Minderjährige keine Anstellung bekommen können, versuchen viele von ihnen durch Betteln und kleinen Diensten in den Straßen von Quito ein bißchen Geld zu verdienen.

Für die Mädchen dieses Alters, also ab 12 Jahren, die in diesem Umfeld besonders gefährdet sind, hat das Projekt „La Casa del Sol“ in Zusammenarbeit mit Ordensschwestern am Stadtrand von Quito eine kleine Ausbildungsstätte für Nähen und weiterführendes Studium gebaut. Die Mädchen kommen aus der Umgebung weite Wege zu Fuß und freuen sich über ihre Erfolge, nach erfolgreichem Abschluß, erhalten sie ein staatlich anerkanntes Diplom. Wir wollen erreichen, dass durch den Verkauf der Konfektionen in diesen Nähwerkstätten, dieses Projekt eines Tages finanziell unabhängig wird.



Oyacoto



Information:

Das Projekt „ La Casa del Sol“ wird von Frau Heidemarie Schäfer in Zusammenarbeit mit der Ecuadorianischen Bischofskonferenz durchgeführt. Diese ist vor den staatlichen Behörden in Ecuador die für das Projekt verantwortliche Institution.

Das Projekt arbeitet sowohl mit einheimischen Personal (Ausbildung durch Stipendien vom „Casa del Sol“) als auch mit freiwilligen Helfern, die über verschiedene Institutionen aus verschiedenen Ländern zu uns kommen, oder von den Universitäten in Quito zu uns geschickt werden.

Die Ausgaben und Belege sind in der Buchführung des Projekts einsehbar.

Für die Projekte sammelt der
„ Förderkreis Ecuador für Projektarbeit mit Frauen und Kindern in Quito e.V.“
Spenden und schickt Ihnen die entsprechende Spendenquittung.

Anschrift: Förderkreis Ecuador für
Projektarbeit mit Frauen
u. Kindern in Quito e.V.

Kardinal-Faulhaber-Platz 1
82031 Grünwaid

Bankverbindung: VRB Oberhaching-Wolfratshausen
Kto. Nr. 8222
BLZ 701 664 86

Was wir tun ist nur ein Tropfen im Ozean, aber wenn wir es nicht tun,
wird dieser Tropfen für immer fehlen.

-Mutter Teresa-
